

KÖLN



ADVENTSKALENDER

Der Chef aller Dom-Mitarbeiter

Heute suchen wir ein Gebäude, das nur ein paar Schritte von der gotischen Kathedrale entfernt liegt

Hinter der Tür mit dem großen Wappenschild, die wir heute suchen, hat der Chef aller Mitarbeiter des Kölner Doms sein Büro. Es liegt an der Straße Margarethenkloster und ist sinnvollerweise nur ein paar Schritte von der gotischen Kathedrale entfernt.

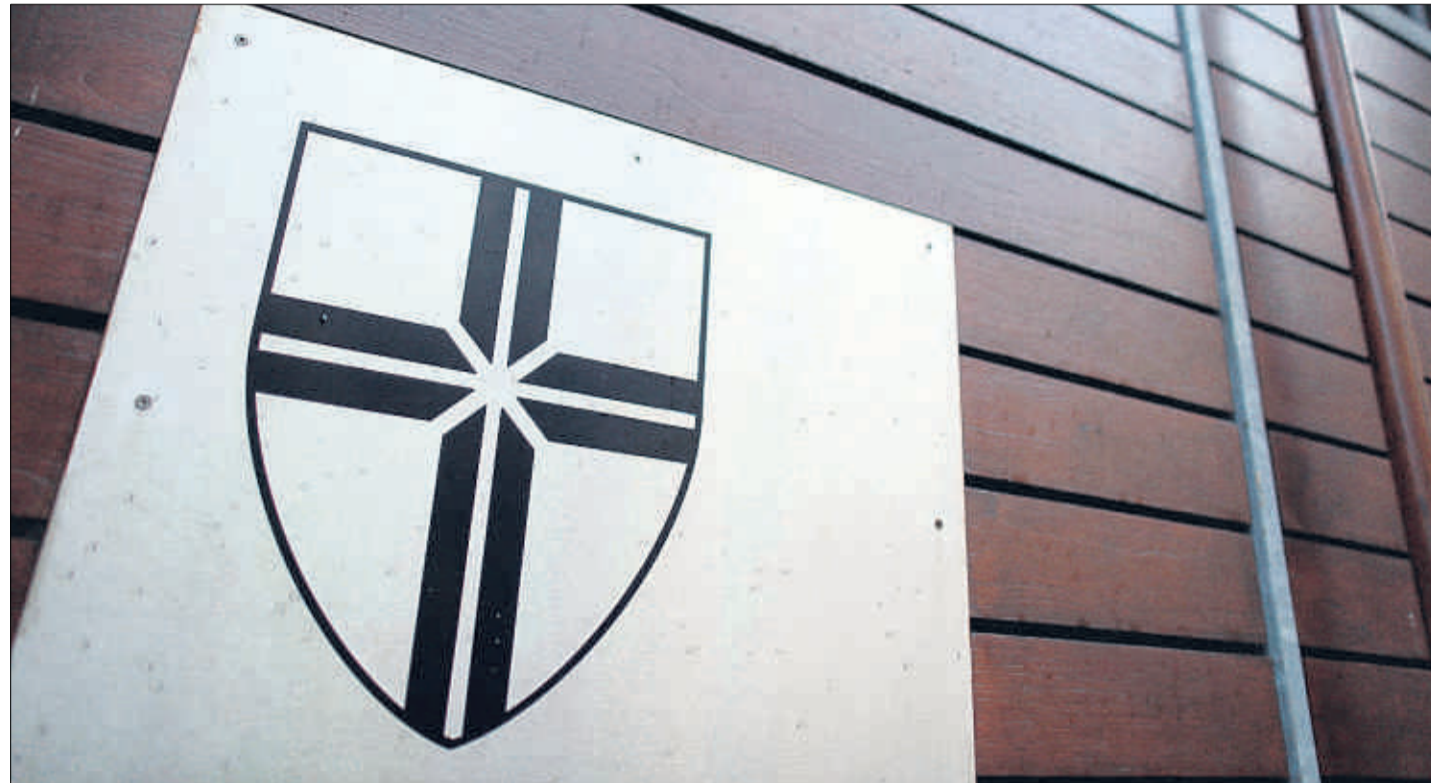
Zu gewinnen: Gutscheine für zwei Cocktails nach Wahl in der Plüsch-Bar&Lounge im Köln Marriott Hotel (gültig bis 31.12.2016).

So können Sie mitspielen: Wenn Sie die Lösung kennen, rufen Sie folgende Hotline an: 01379/88 00 44 (50 Cent/Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk kann abweichen).

Welches Gebäude suchen wir?

A: Antoniterkirche
B: Dompropstei
C: Rathaus

Gewinner des Rätsels vom 8.12.: Edith Stock-Schleder, Köln



Hinter der Tür mit dem prachtvollen Wappen hat der oberste Dienstherr aller Dom-Mitarbeiter seine Büroräume. (Foto: Hanano)

30 Jahre Juristische Gesellschaft

Im Gerichtsgebäude am Appellhofplatz hat die Juristische Gesellschaft Köln am Dienstagabend mit vielen Gästen ihren 30. Geburtstag gefeiert. In der Festansprache beschäftigte sich die Präsidentin des nordrhein-westfälischen Verfassungsgerichtshofes, Dr. Ricarda Brandts, mit der Wächterfunktion ihres Hauses.

Der Juristische Gesellschaft hat in Köln über 500 Mitglieder. Sie hat sich den Gedankenaustausch von Juristen aller Berufsrichtungen zur Aufgabe gemacht. Dazu gibt es regelmäßige Vortragsveranstaltungen und Diskussionen, an denen sich die juristischen Berufsgruppen beteiligen. (EB)

HIER WIRD GEBLITZT

Auf diesen Straßen kontrolliert die Polizei am heutigen Donnerstag: Militärringstraße (Lindenthal), An der Schanz (Niehl), A 3.

Die Stadt Köln überwacht den Verkehr heute auf folgenden Straßen: Riehler Straße (Riehl), Hansaring (Neustadt-Nord), Elisabeth-Breuer-Straße (Mülheim), Herler Ring (Buchheim), Venloer Straße (Bickendorf).

Meinfernbus verhandelt wieder mit Stadt

Unternehmen will in Köln einen privat betriebenen Busbahnhof errichten

VON INGO SCHMITZ

Der Fernbusbetreiber Meinfernbus/Flixbus strebt wieder einen Haltepunkt in Köln an. „Wir befinden uns zurzeit in Verhandlungen mit der Stadtverwaltung“, bestätigt Unternehmenssprecher Gregor Hintz auf Nachfrage der Rundschau. Ziel sei es, bis zum kommenden Frühjahr einen weite-

ren Fernbusstopp neben dem am Flughafen zu erreichen.

„Nach der Oberbürgermeisterwahl sind nun die Emotionen raus aus dem Thema. Wir können jetzt an der Sache orientierte Gespräche mit den Verantwortlichen führen“, sagt Hintz. Für Meinfernbus/Flixbus sei es immer noch so, dass man das Halteverbot am Breslauer Platz als nicht rechtens

ansehen. Offenbar will der Busbetreiber aber nicht mehr weitere rechtliche Schritte dagegen einleiten. Er setzt auf eine andere Lösung. „Wir streben einen privat betriebenen zentralen Busbahnhof auf Kölner Stadtgebiet – möglichst innenstadtnah – an“, sagt Hintz. Das sei aber nicht ohne die Zustimmung der Stadtverwaltung möglich.

Man habe dafür durchaus auch schon mehrere Flächen ins Auge gefasst. Welche, will das Unternehmen aber jetzt noch nicht sagen. Nach Rundschauinformationen gehört auch ein Grundstück am Walter-Pauli-Ring im Stadtteil Kalk dazu.

Seit Oktober können Fernbusse in Köln nur noch am Flughafen Halt machen. Mein-

fernbus/Flixbus boykottiert diesen Busbahnhof und fährt stattdessen Leverkusen an. Kunden bezahlt das Unternehmen ein Bahnticket für eine Fahrt in die Kölner Innenstadt. Gegen das Halteverbot am Breslauer Platz ist der Fernbusbetreiber mit einem Eilverfahren am Kölner Verwaltungsgericht vorgegangen, unterlag allerdings.

Bilder aus den Tiefen der Seele

Kreissparkasse Köln präsentiert Werke psychisch erkrankter Teenager

Viele Kinder und Jugendliche in Deutschland sind von seelischen Problemen betroffen, die einer psychotherapeutischen Behandlung bedürfen. Wie die psychisch erkrankten jungen Menschen ihre Gedanken, Wünsche und Träume, aber auch ihre Ängste und Sor-

gen zum Ausdruck bringen, zeigt die Ausstellung „verwickelt, vergessen, verdeckt“, die bis zum 19. Dezember in der Kassenhalle der Kreissparkasse Köln am Neumarkt zu sehen ist. „Mit der Ausstellung möchten wir ein Tabuthema in den Fokus der Öffentlichkeit rücken“, sagt der Vorstand der Kreissparkasse, Christian Bonnen. Die 50 Bilder und zwei Skulpturen sind im Rahmen einer Projektwoche der Johann-Christoph-Winters-Schule an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Köln entstanden.

Eines haben die künstlerischen Werke, die den Tiefen der Seele entstammen, dabei gemeinsam: Sie zeigen unterschiedlich verwickelte Lebenswege, in Vergessenheit geratene Entwicklungsmöglichkeiten sowie verdeckte oder versteckte Kompetenzen der jungen Menschen auf, die mit seelischen Problemen zu kämpfen haben. (oru)



Vor einem Exponat: Christian Bonnen (l.) und Dr. Andreas Seiler-Kesselheim.

Die Ausstellung kann von Montag bis Freitag, in der Zeit von 9. bis 18.30 Uhr, besichtigt werden.



Lebensretter in 70 Metern Höhe: Im Südturm des Doms platzierten (v.l.) Dompropst Gerd Bachner, Konrad Adenauer vom Förderverein Herzzentrum und Oberarzt Dr. Hannes Reuter einen Defibrillator. (Foto: Meisenberg)

„Defi“ in 70 Metern Höhe

Elektroschock-Gerät steht jetzt auch auf der Treppe zur Besucherplattform des Doms für Notfälle bereit

Die Besteigung des Doms birgt für ältere und unsportliche Touristen Risiken. Mit jedem Meter erhöht sich für sie die Wahrscheinlichkeit, infolge der ungewohnten Anstrengung einen Herzinfarkt zu erleiden. Für mehr Sicherheit sorgt seit gestern ein Defibrillator auf der 70-Meter-Ebene am Fuß der Eisentreppe zur Besucherplattform.

Das Gerät, das Leben retten

kann, übergab der Oberarzt am Herzzentrum der Universitätsklinik, Prof. Dr. Hannes Reuter, an den Hausherrn, Dompropst Gerd Bachner. Der neue Defibrillator, kurz: Defi, ist eine Spende vom Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums. Solche Elektroschockgeräte hängen bereits im Hauptschiff des Doms, in der Schatzkammer und im Eingangsbereich des Turms.

In 70 Metern Höhe sei der Defibrillator sinnvoll platziert, weil Rettungskräfte deutlich mehr Zeit brauchen, um zum Patienten zu gelangen, hieß es. Wird nicht schnell gehandelt, tritt bei Herzkammerflimmern innerhalb weniger Minuten der Tod ein. Nun hofft der Vorsitzende des Fördervereins, Konrad Adenauer, dass Dombesucher im Notfall zum Defi greifen. (uwe)

NOTDIENSTE

ARZT-NOTRUF
Telefon 116 117

ZAHNÄRZTE
Telefon 01 80/59 86 700

TIERÄRZTE
Dr. v. Prittwitz, Telefon 96 47 63 21

APOTHEKEN

Bezirk 1 (Innenstadt/Deutz): Eigelstein-Apotheke, Altstadt-Nord, Eigelstein 100; Götter-Apotheke, Deutz, Deutzer Freiheit 114; Katharinen-Apotheke, Altstadt-Süd, Severinstraße 116.

Bezirk 2 (Rodenkirchen): siehe Bezirke 1 und 3.

Bezirk 3 (Lindenthal): Grafenwerth-Apotheke, Sülz, Sülzgürtel 23; Jakobus-Apotheke, Widdersdorf, Hauptstraße 27.

Bezirk 4 (Ehrenfeld): Venlo-Apotheke, Ehrenfeld, Venloer Straße 425 a.

Bezirk 5 (Nippes): Kapuziner-Apotheke, Weidenpesch, Neusser Straße 651.

Bezirk 6 (Chorweiler): siehe Bezirke 4 und 5.

Bezirk 7 (Porz): Apotheke am Flughafen, Porz-Wahnheide, Heidestraße 254; Hubertus-Apotheke Hoang & Hoang, Poll, Siegburger Straße 380.

Bezirk 8 (Kalk): siehe Bezirk 7.

Bezirk 9 (Mülheim): siehe Bezirke 1 und 5.

Kölnische Rundschau

Unabhängige Zeitung für Köln
Lokalredaktion: Rundschau-Haus, Stolkgasse 25-45, 50667 Köln
Postfach 10 21 45, 50461 Köln;
☎ 02 21/16 32-551, Fax 16 32-547
Für Sie am Telefon, Glückwünsche, Regularien: ☎ 16 32-507
Redakteure: Stefan Sommer (Leitung; 16 32-518), Jens Meifert (Ltd. Red., 16 32-498), Gabi Bossler (16 32-545), Susanne Happe (16 32-544), D. Himstedt (1632-545), G. Jelonnek (16 32-540), Eveline Kracht (16 32-539), R. Larmann (16 32-549), S. Lorenz (16 32-499), T. Moeck (16 32-542), Bianca Pohlmann (16 32-541), M. Reinhardt (16 32-282), I. Schmitz (16 32-584), D. Taab (16 32-552), Henriette Westphal (1632-582), Martina Windrath (16 32-516), T. Wolff (16 32-583)
www.rundschau-online.de
koeln@kr-redaktion.de
Geschäftsstelle: Breite Straße 72, 50667 Köln
Abonnenten-Service: ☎ 02 21/ 92 58 64-20, Fax 02 21/2 24 23 32
Anzeigen-Service: ☎ 02 21/ 92 58 64-10, Fax 02 21/2 24 24 91